

Wandern mit Hund im Rudel

Den passenden Urlaub mit Vierbeinern zu finden ist nicht immer einfach – Vier Tage Wandern im hessischen Rheingau

VON KARIN WALZ

Lorch – Urlaub mit Hund? Klingt einfacher als es ist, schließlich sollen beide Seiten auf ihre Kosten kommen. Und: Nicht jedes Hotel freut sich über Gäste auf vier Pfoten oder hat das passende Umfeld für die obligatorischen Gassi-Gänge. Ein eher zufälliger Griff nach einem Outdoor-Reiseprospekt liefert eine interessante Option: Hundewandern im Rudel! Das klingt nach Abenteuer für den Vierbeiner und für den Menschen nach Erholung in der Natur, inklusive Fitnesstraining. Die Angebote sind in Schwierigkeitsgrade eingeteilt. Die Entscheidung fällt zu Gunsten des Einsteigerangebots, vier Tage Wandern im hessischen Rheingau – und erweist sich als goldrichtig. Schließlich ist Maxi, eine Terrier-Rauhaardackel-Mischlings-Hundedame, rudelunerfahren und ihr Frauchen nicht der Oberwanderstiefel.

Leckerli für die Tiere

Bevor es losgeht meldet sich Andrea Preschl von Trekking-Dogs, die vorab von jedem Hundebesitzer einen Steckbrief seines tierischen Begleiters erbittet. Das klingt professionell und macht mit Blick auf ihre Einschätzung des zukünftigen Rudels Sinn. Die Beschreibung von Maxi: sieben Jahre alt, neugierig-verspielt, freundlich-souverän mit Hang zu leichter Dominanz, Nase zumeist am Boden, folgt auf Pfiff. Der erste Eindruck vor Ort in Lorch ist gut. Die „Hunde-Zimmer“ im Hotel im Schulhaus haben statt Teppichböden Holzböden und auf der Anrichte liegen Leckerli für die Vierbeiner. Vor der ersten Tour, stellt jeder sich und seinen Hund kurz vor. Über die „Brücke“ Hund entwickelt sich schnell ein Gemeinschaftsgefühl. Auch das Rudel auf Zeit braucht nur eine überraschend kurze Zeit, um sich zu organisieren. Zu einer Rangelei kommt es lediglich zwischen

dem „Jungspund“ Juri (Pudelpointer) und dem dreijährigen Boffin (Pon). Tourleiterin Preschl trifft eine salomonische Entscheidung, die sich bis zum Schluss bewährt. Juri läuft an der Spitze mit, Boffin am Schluss. Auf Schusters Pfoten begeben sich auch Theo (Labrador-Mix), Sam (Golden Retriever), Yukan (Labrador-Mix), Chili (Borsoi-Mix), Pepper (Mix), Tony (Australien Shepherd), der Wander-Assistent von Preschl, und natürlich Maxi. Sie ist die Kleinste, marschiert aber dank Terrier-Blut ausdauernd und mit Freude am neuen Tagesablauf im Rudel mit. Offensichtlich fühlt sie sich im Kreis des neunköpfigen Hundeteams „pudelwohl“. Dazu trägt Juri bei: Die beiden bilden ein Dream-Team. Preschl, die solche Touren seit 2011 anbietet – inzwischen auch im Allgäu, in der Pfalz und der Rhön –, hat ein gutes Gefühl für die Längen der Routen. Gestartet wird mit einer Halbtagestour. Am zweiten und dritten Tag stehen Tageswanderungen im Oberen Mittelrheintal auf dem Programm. Gestartet wird jeweils um 9.30 Uhr. Den Abschluss bildet wieder eine Halbtagestour. Die Wege sind abwechslungsreich: Mal geht es durch die Weinberge mit Blick auf den Rhein, mal über gut ausgebaute Waldwege und – zur Freude der Hunde – auch über verwunschene Trampelpfade, abseits der üblichen Wanderwege. Die größte Herausforderung ist der Aufstieg zum „Franzosenkopf“. Am Abend sind wir alle stolz auf uns und unsere Hunde: 850 Höhenmeter überwunden, 18 Kilometer zurückgelegt, mit Fähre und Pausen acht Stunden unterwegs gewesen. Zum Glück hat Preschl ein gutes Händchen bei der Wahl der Lokalitäten für das Abendessen. Beispielsweise in Rößlers Winzerwirtschaft. Die mit Lorcher Weiß- oder Rotwein verfeinerte Lauchbratwurst, eine regionale Spezialität, schmeckt ausgezeichnet. Am dritten Abend tauschen wir un-



Ein Teil der Gruppe auf der Wanderung zum „Franzosenkopf“. Die Hunde sind immer mit dabei. Foto: Walz

tere Erfahrungen aus. Ulrike ist begeistert über ihren „sprechenden Hund“ Theo, der die Aktivitäten im Rudel mit ihr bisher unbekanntem Lauten kommentiert. Elisabeth sieht sich in ihrer Einschätzung bestätigt, dass Juri „ein richtiger Macho-Hund ist“. Im Rudel sei der Charakter des eigenen Hundes eindeutiger zu erkennen. Das gilt auch für Sam. „Der fühlt sich in der Gruppe wohl, aber geht seinen eigenen Weg“, erklärt Anne. Claudia war schon mehrfach mit Chili und Pepper dabei. Ihre Beobachtung: „Rüden stressen eher als Weibchen, die zicken eher mal kurz untereinander herum.“

Unkomplizierte Leute

Und Rosi und Bernhard? Boffin habe sich sehr gut mit der für ihn ungewohnten Position als Schlusslicht arrangiert und sich trotzdem als Teil des Rudels gefühlt. Diese Einschätzungen passen zu den Erfahrungen von Preschl: „Rudelwandern ist sehr gut für das Sozialverhalten, es fördert bei den Hunden die Gelassenheit und das Selbstvertrauen.“ Wie sie auf die Idee kam? „Auf meinen privaten Touren mit meinem Hund habe ich immer wieder Wanderer getroffen, die ihren Hund daheim gelassen haben – weil ihnen die Hottelsuche zu schwierig war oder sie sich nicht sicher waren, dass ihr Hund die Strecke schafft.“ Das war ich mir auch nicht. Doch Maxi ist fitter als gedacht und die Sogwirkung des Rudels tut das seine. Das Fazit unserer Gruppe: Rudelwandern ist nicht nur für Hunde gut. Die Kombination Wandern in der Gemeinschaft macht Spaß, motiviert zum Durchhalten und fördert die Kondition. Und: „Hundeleute sind unkompliziert“, bringt es Elisabeth, für die es ebenfalls die erste Tour dieser Art war, auf den Punkt.

■ **Informationen:** www.hundewandern.de und www.trekking-dogs.de

REISESPLITTER

Schlecht informiert

Über Sicherheitsrisiken bei Geschäftsreisen im Ausland fühlen sich viele Arbeitnehmer schlecht informiert. Nur gut ein Drittel (34 Prozent) der Fach- und Führungskräfte, die für ihren Arbeitgeber ins Ausland reisen müssen, bekommen aktuelle Informationen zu Krisenregionen wie dem Nahen Osten oder der Ukraine. Das zeigt die Studie „Chiefsache Business Travel 2015“ des Deutschen Reiseverbands (DRV). Und nur 45 Prozent werden mit allgemeinen Hinweisen zur Sicherheit an ihrem Reiseziel versorgt, etwa zu Regionen mit hoher Kriminalität. Dabei wünschen sich 86 Prozent der Geschäftsreisenden solche Informationen. Aus der Luft gegriffen ist das nicht. Schließlich zeigt die Studie auch, dass ein Drittel der Befragten schon mindestens einmal die Erfahrung gemacht hat, dass die eigenen Reisepläne durch politische Unruhen durchkreuzt wurden. Zwei seien immer mehr Unternehmen international aktiv, dennoch sei das Bewusstsein für Sicherheitsfragen oft noch unterentwickelt, so der Deutsche Reiseverband.

Fahrradtouren unbeliebt

Jeder Fünfte in Deutschland hält nichts von Fahrradtouren. Und auch die meisten anderen bevorzugen allenfalls kürzere Tagesausflüge. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Marktforschungsinstituts Toluna im Auftrag der Aachen-Münchener Versicherung. So gaben 19 Prozent der Befragten an, Radtouren und Radreisen kämen für sie generell nicht infrage. Jeweils nur neun Prozent zeigten Sympathie für längere Fahrradreisen ab dem Heimatort oder solchen im Urlaub, für die das Rad zum Beispiel im Auto, Wohnmobil oder der Bahn mitgenommen wird. Dagegen sagten 59 Prozent, sie schätzten kürzere Tagesausflüge in der Umgebung ihres Wohnortes.

Anspruch auf Entschädigung

Entsteht Reisenden durch eine falsche Beratung im Reisebüro ein finanzieller Nachteil, haben sie einen Anspruch auf Entschädigung. „Das ist der Fall, wenn dem Urlauber durch falsche Informationen Zusatzkosten entstehen“, erklärt Andreas Baumgart von der Verbraucherzentrale Brandenburg. Ein Beispiel dafür ist, dass der Reisende im Reisebüro fragt, ob er für das Urlaubsziel ein Visum braucht. Lautet die Antwort des Beraters fälschlicherweise „Nein“, und der Reisende kann deshalb seinen Urlaub nicht antreten, sollte er den Schaden beim Reisebüro geltend machen. Anders verhält es sich, wenn der Kunde nicht ausdrücklich nach den Einreisebestimmungen gefragt hat. Dann muss das Reisebüro nicht über eine mögliche Visumpflicht aufklären.

Ohne Fleisch und Daunenfedern

Obwohl manche Touristik-Anbieter nach Voranmeldung auch rein pflanzliche Gerichte anbieten, ist Reisen für Veganer immer noch nicht einfach

VON KARIN WILLEN

Berlin – Fleisch, Eier, Milch, Honig: Veganer verzichten auf tierische Lebensmittel. Das Reisen wird dadurch nicht gerade einfacher.

■ Wie finde ich vegan betriebene Unterkünfte?

Das Portal Veggie Hotels listet unter mehr als 500 weltweit erfassten vegetarischen Hotels derzeit 73 rein vegane Häuser auf, in denen niemand unter Daunen schlafen, auf Le-

dersofas sitzen oder ein Shampoo verwenden muss, das an Tieren getestet wurde. „Es werden allmählich mehr“, sagt Geschäftsführer Thomas Klein. „Und fast alle Veggie-Hotels bieten gute vegane Optionen zum Essen.“

■ Was mache ich, wenn es kein veganes Hotel am Urlaubsziel gibt?

Wer ein bestimmtes Reiseziel vor Augen hat, in dem kein veganes Hotel zu finden ist, muss auswärts essen. Auf der Seite des Vegetarier-

bunds Deutschland (Vebu) können Urlauber nach rein veganen Restaurants und Cafés suchen. Die Tierrechtsorganisation Peta kennzeichnet fast 100 rein vegane Optionen in Deutschland mit einem „V“ in ihrer Linkliste vegetarischer Restaurants. Eine Liste für Österreich, die Schweiz und europäische vegane Gourmetrestaurants gibt es auch.

■ Wo ist es schwierig?

„Osteuropa ist eine eher fleischlastige Ecke“, sagt Thomas Klein von

Veggie Hotels. „In Russland finden wir beispielsweise keine geeigneten Partner.“ Happy Cow listet für das Riesenland nur 105 vegetarische Restaurants, davon sind nur eine Handvoll vegan.

■ In welchen Ländern kommen Veganer gut zurecht?

Asien gilt als veganerfreundlich, aber man muss genau hinschauen. Viele Gerichte sind mit Fischsoße, Meeresschneckenpaste oder Ei angemacht. In Deutschland sieht es ebenfalls nicht

schlecht aus, Berlin gilt sogar weltweit als „Veganer-Hauptstadt“.

■ Welche Reiseveranstalter haben ein Herz für Veganer?

Noch im Laufe dieses Jahres will Tui per Mausclick das passende Urlaubshotel mit veganen Angeboten präsentieren. Am ehesten wird man allerdings bei dem Veranstalter in den Häusern der Marke Viverde fündig. Bei Thomas Cook gehen die Senti-do-Häuser auch auf vegane Wünsche ein.

ANZEIGE

ANZEIGE

Wohlfühlen und genießen

Neuer Sonnenpool im Parkhotel Burgmühle im Allgäu



Gourmetwochen im Mai
17. – 31. Mai

des 1.700 qm großen Wellnessbereichs mit Erlebnispool und Alpen-Spa bis hin zu Bergbahnfahrten von Mai bis November genießen Gäste vieles inklusive. Ab Mai präsentiert das familiäre Hotel außerdem einen neuen Sonnenpool mit Relax-Lounge sowie eine weiträumige Liegeterrasse in sonniger Südlage.

Für Feinschmecker

Viel Wert auf eine hochwertige Gourmetküche legt Küchenchef Markus Nägele bei fünfgängigen Gourmet-Menüs, verschiedenen Themenabenden, Spezialitätenbuffet oder Bayerischem Abend. Der Schlemmer-Atlas – einer der führenden Restaurantführer – prämierte die Köstlichkeiten mit zwei Kochlöffeln.



IHR MEHRWERT

Frühstücksbuffet. Wellnessbuffet. Kaffee und Kuchen. Bis 17.00 Uhr alkoholfreie Getränke. Gourmet-Abendmenü. Gluten- und laktosefreie Menüs. Wasser und Apfelsaft auf dem Zimmer und an der Vitalbar. Nutzung der Wellness- und Badelandschaft. Tiefgarage. Ab 7 Tagen Bus- und Bahnticket gratis. Bergbahnticket von Mai bis November inklusive.



Besondere Schmankerl

7 TAGE WOHNEN 6 BEZAHLEN
26.04. – 17.05. | 31.05. – 02.08.

4 TAGE WOHNEN 3 BEZAHLEN
10.05. – 14.05. | 31.05. – 04.06.

GOURMET WOCHEN 17.05. – 31.05.

5 % Ermäßigung auf Ihren Zimmerpreis bei 7 Übernachtungen + Gourmet-Kochbuch inklusive



PARKHOTEL BURGMÜHLE · FAM. J. GG. REINHEIMER · AUF DER INSEL 2 - 4
87538 FISCHEN IM ALLGÄU · TEL. 08326-9950 · WWW.PARKHOTEL-BURGMUEHLE.DE

Das Oberallgäu ist ein wahres Naturjuwel in den deutschen Alpen. Mitten im Naturparadies bietet das Parkhotel Burgmühle Mehrwert in Hülle und Fülle: Die Highlights der Allgäuer Alpen, Premium-Wellness, eine

exzellente Gourmet-Küche sowie edelalpine Bergblicksuiten. Zum vierten Mal in Folge wurde das Viersterne-Haus mit dem Gütesiegel „Exzellent“ des Deutschen Wellnessverbands ausgezeichnet. Von der freien Nutzung